
Bereitschaftserklärung des westdeutschen IM "Hermann"

Baden-Württemberg gehörte zum "operativ" zu bearbeitenden Gebiet der Bezirksverwaltung Dresden. Um an möglichst detailreiche Informationen zu kommen, warb die Stasi Inoffizielle Mitarbeiter (IM) in Westdeutschland.

Baden-Württemberg und besonders seine Landeshauptstadt gehörten zum "operativ zu bearbeitenden" Gebiet der Bezirksverwaltung Dresden des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS). Die Stasi interessierte sich nicht nur für die Landesregierung und ihre Ministerien, die Geheimdienste, die Bundeswehr und die Polizei, sondern auch für Wirtschaftsunternehmen wie etwa die "Standard-Elektronik-Lorenz-GmbH". Um an möglichst detailreiche Informationen zu kommen, warb die Stasi inoffizielle Mitarbeiter (IM) in Westdeutschland an.

Einer, der für die Stasi in Stuttgart spionierte, war ein inoffizieller Mitarbeiter mit dem Decknamen "Hermann". Die Geheimpolizei war wegen seiner familiären Kontakte nach Dresden auf ihn aufmerksam geworden. "Hermann" hatte 1956 die DDR verlassen, seine Frau und sein Sohn kamen später in die Bundesrepublik nach. Seiner alten Heimat fühlte er sich aber weiterhin politisch verbunden.

Bei einem Besuch in Dresden 1970 warb ein Mitarbeiter der Stasi den damals 45-Jährigen als IM an. Er erhielt den Auftrag, über persönliche Verbindungen, Einrichtungen und Personen im Raum Stuttgart zu berichten - was er in den folgenden Jahren eifrig tat. Unter den Berichten sind Einschätzungen zur Stimmung im Land, etwa während der Entführung des Arbeitgeberpräsidenten Hanns Martin Schleyer 1977, sowie Berichte über Behörden und Personen, die für die Stasi interessant waren. Drei Aktenbände dokumentieren die Anwerbung und die Arbeit des Spitzels hauptsächlich in den 70er Jahren. 1983 stellte die Stasi die Zusammenarbeit mit IM "Hermann" ein - er war seinem Führungsoffizier nicht mehr zuverlässig genug.

Das vorliegende Dokument ist eine Erklärung von "Hermann" zur Bereitschaft, mit dem MfS zusammen zu arbeiten. Sie wurde durch den IM selbst handschriftlich verfasst, wie es das MfS in der Regel bei solchen Erklärungen verlangte. Solche Bereitschaftserklärungen sowie die Verpflichtungserklärung waren fast immer die einzigen Dokumente einer IM-Akte, die der Geworbene mit seinem Klarnamen unterzeichnete. Alle weiteren Dokumente, zum Beispiel Quittungen über erhaltene Geldzahlungen oder Berichte, unterzeichnete ein IM mit seinem Decknamen.

Signatur: BStU, MfS, AIM, Nr. 15172/83, Bl. 82

Metadaten

Dienst Einheit: Bezirksverwaltung Datum: 29.9.1970
Dresden

Bereitschaftserklärung des westdeutschen IM "Hermann"

71
Freitag 29. 9. 90

Erklärung!

BSTU
0082

Ich erkläre ich mich bereit, dass
MFS bei der Erfüllung seiner Auf-
gaben auf dem Gebiet der BRD auf
freiwilliger Grundlage ehtlich und ge-
rinnhaft in Rahmen meiner Möglich-
keiten zu unterstützen.

Die Zusammenarbeit basiert auf dem
gegenseitigen Vertrauen.

Ich verpflichte mich die Regeln der
Kooperation in Intresse der Liber-
keit meiner eigenen Person einzuhalten
und gegenüber Jedermanns strengstes
Stillschweigen zu wahren.

Ich werde bemüht sein mich an das
verstärkte Verbindungsreservat zu halten.
Die Verbindung wird unter dem Pseudonym
"Hermann" aufrecht gehalten.

[Redacted]
Stgt. - 50
[Redacted]
[Redacted]